4. Applikation der Bronze auf Biscuitwaare, die nur ein gelinderes Feuer vertragen kann.

K. Man vermenge 4 Unzen von No. 6., mit 1 Unze von No. 7., trage das Pulver auf die Waare und erhitze sie in einem gewöhnlichen Töpferofen, bis diese Lage geschmolzen ist; hierauf trage man das Pulver No. 2. darauf, und brenne die Waare aufs neue, bis das Pulver sich auf die vorige Lage anhängt, und polire sie hernach.

5. Applikation des Glänzendschwarz nach Art der etruscischen Gefäße auf rothe Gefäße.

L. Man reibe die Farbe A. mit Terpentinöl recht fein, fülle dann damit die Linearzeichnung aus, trockne und brenne sie darauf in einer Hitze, bei welcher die schwarze Farbe zu schmelzen anfängt.

6. Abgeänderte Methode von L.

M. Man lege den Grund einer Zeichnung mit der schwarzen Farbe auf die rothen Gefäße, und trage hernach roth oder andere Farben auf. Die Farben werden ebenfalls mit Terpentinöl abgerieben und im Schmelzofen oder unter der Muffel gebrannt.

7. Noch eine Abänderung der Methode L.

N. Man gründe mit roth B. oder Orange C. auf schwarzem Biscuit, und decke darauf mit Schwarz D. mit oder ohne Zusatz irgend einer andern Farbe u. s. w.

308.

Neues Verfahren bei Verfertigung der Hüte aus Fischotterhaar.

Bei der ersten Zurichtung der Fischotterfelle reißt man erst die straubigen Haare, die zu nichts taugen, von dem Felle,